

Wer kann teilnehmen?

Familien, deren Kinder...

- › im Alter zwischen 8 und 12 Jahren sind
- › oft Wutausbrüche haben,
- › häufiger gereizt sind,
- › plötzliche Stimmungsschwankungen haben.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, dass Kinder mit Schwierigkeiten im Umgang mit negativen Gefühlen frühzeitig und gezielt Hilfe erhalten. Hierfür unterstützen Sie ADOPT als ein großes Forschungsprojekt, das gerade in mehreren Städten (Köln, Hamburg, Dresden, Ulm, Mannheim, Neuruppin, Rostock) durchgeführt wird.

Was haben Sie von der Teilnahme?

- › Sie bietet die Chance einer individuellen Therapie für Ihr Kind.
- › Sie bietet die Chance, dass Ihr Kind Strategien lernt, um mit der Gereiztheit, den Stimmungsschwankungen und den Wutausbrüchen besser umzugehen.
- › Sie ist für Sie kostenlos.

Kontakt

Wenn Sie an unserem Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Studienmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, um den weiteren Ablauf zu besprechen. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich ebenfalls gerne zur Verfügung.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Anja Görtz-Dorten

Prüfzentrumsleitung:

Prof. Dr. Michael Kölich

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Daunke (Dipl.-Psych., KJP)

Anna Michelsen (M.A.)

Lena Lincke (M.Sc.)

Adresse:

Universitätsmedizin Rostock
Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik
und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
Forschungsprojekt ADOPT treatment
Gehlsheimer Straße 20
18147 Rostock
Telefon: 0381 494 4661
Telefax: 0381 494 4662
E-Mail: adopt@med.uni-rostock.de

www.adopt-studie.de



Hilfen für Kinder mit Schwierigkeiten bei der Gefühlsregulation

Informationen für Eltern



GEFÖRDERT VOM



P2002083



**UNIKLINIK
KÖLN**



**Universitätsmedizin
Rostock**

ADOPT stellt sich vor

ADOPT: Affektive Dysregulation – Optimierung von Prävention und Therapie

ADOPT ist ein großes Forschungsprojekt mit verschiedenen Teilprojekten an sieben Standorten in Deutschland. Wir untersuchen Kinder mit Schwierigkeiten bei der Gefühlsregulation, auch affektive Dysregulation genannt. Diesen Kindern fällt es schwer, eigenständig mit negativen Gefühlen umzugehen. Dadurch wirken sie häufig gereizt oder geraten in Wutanfälle.

In diesem Projekt soll untersucht werden,

- › wie häufig Kinder Schwierigkeiten bei der Gefühlsregulation haben und wie man sie am besten feststellen kann,
- › welche genauen Symptome bestehen und welche Risiko- und Schutzfaktoren die Entwicklung beeinflussen,
- › wie diese Schwierigkeiten in der Gefühlsregulation bei Kindern wirksam behandelt werden können.
- › und welche Formen der Behandlung am effektivsten sind.

Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Inhalte von ADOPT Treatment

Als Teil des ADOPT-Netzwerkes, untersuchen wir in dem Teilprojekt ADOPT Treatment die Wirksamkeit eines neu entwickelten Behandlungsprogramms zur intensiven ambulanten Psychotherapie für Kinder mit affektiver Dysregulation.

Wie läuft die Teilnahme ab?

In der Studie wird die psychotherapeutische Behandlung mit Behandlungen verglichen, die für Kinder üblicherweise vor Ort vorhanden sind und von den Eltern selbst gesucht werden („Behandlung wie üblich“). Kinder, bei denen Schwierigkeiten in der Gefühlsregulation vorhanden sind, werden per Zufall – vergleichbar mit dem Werfen eines Würfels – einer der beiden Gruppen (ambulante Psychotherapie oder Behandlung wie üblich) zugewiesen. Die Wahrscheinlichkeit, an der ambulanten Psychotherapie teilzunehmen, beträgt 50%.

Unabhängig davon, zu welcher Gruppe Sie gehören werden, bitten wir Sie und Ihr Kind, Fragebogen auszufüllen und an Interviews teilzunehmen.

Die Auswertung der Daten erfolgt so, dass kein Rückschluss auf Sie oder Ihr Kind möglich ist. Sie können jederzeit Ihre Teilnahme an der Studie beenden.

Was beinhaltet die ADOPT-Therapie?

Bei der psychotherapeutischen Behandlung handelt es sich um eine Einzeltherapie, die 24 in der Regel wöchentliche Sitzungen von je 50 Minuten umfasst. In die Behandlung werden sowohl die Kinder als auch die Eltern und die Lehrkräfte (falls notwendig) einbezogen. Um untersuchen zu können, wie lange mögliche Veränderungen bei den Kindern oder in den Familien anhalten, findet die letzte Befragung acht Monate nach Ende der Behandlung statt. Familien in der Gruppe „Behandlung wie üblich“ können je nach Wunsch eigenständig mit unserer Unterstützung Hilfsangebote suchen (z. B. bei einer Erziehungsberatungsstelle) oder abwarten, ob sich das Problem von selbst vermindert. Auch diese Familien bitten wir, an zwei weiteren Befragungen im Abstand von mehreren Monaten teilzunehmen.

